



# Zolliker Zumiker

BOTE

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

GZA/PPA 8702 Zollikon, Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon, Telefon 044 396 40 80  
redaktion@zobo.ch, inserate@zobo.ch, www.zolliker-zumiker.ch

## Das Wetter am Wochenende



Samstag 3°|17° Sonntag 3°|14°

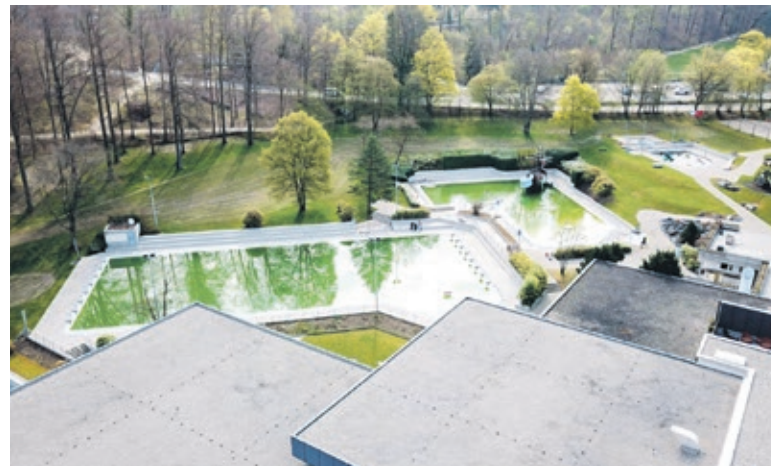
## Trost

Wir alle brauchen Trost in dieser merkwürdigen und fremden Zeit. Dieser kann ganz unterschiedlich aussehen. Es kann das süsse Mitbringsel vom Bäcker und ein gemeinsames Schweigen sein. Es kann der Anblick der jungen Elevinnen sein, die daheim aufgereiht in ihren Trikots stehen und konzentriert die Ballett-Übungen absolvieren. Man tröstet sich gegenseitig in Video-Konferenzen oder in der Natur, wühlt im Garten oder auf dem Balkon und sehnt die Zukunft herbei. Immerhin können wir uns noch an blühenden Blumenfeldern erfreuen, obgleich wir die Blumen nicht mehr alle pflücken dürfen. Kinder freuen sich über Kunstwerke aus Lego, über süsse Ratten oder Patenschweine. Kulinarische Geniesser trösten sich mit feinen Spargelstangen und passender Sauce.

Doch bei allem wahren wir Distanz – was dem Trost immer einen kalten Hauch gibt. Bei allem schwebt ein «Besser als nichts» in der Luft. Wussten wir eigentlich, wie gut es uns ging?

Birgit Müller-Schlieper

## Kooperieren Juch und Fohrbach bald?



Das Wasser so grün wie die Wiesen: Die Freibäder des Fohrbachs sind noch nicht gereinigt. (Bild: zvg)

### Zollikon und Zumikon denken über eine Zusammenarbeit der Schwimmbäder Fohrbach und Juch nach.

Birgit Müller-Schlieper

■ ZOLLIKON/■ ZUMIKON. Eigentlich sollten sowohl in Zumikon als auch in Zollikon im Juni Gemeindeversammlungen stattfinden. In Zollikon stehen auf der Traktandenliste das Ferienhaus Sanaspans und die Sanierung des Schwimmbads Fohrbach. Ob die Versammlung wie geplant im Juni stattfinden wird, steht aber noch in den

Sternen. Erst Ende April will man über eine allfällige Verschiebung nachdenken. «Wir warten mit der Entscheidung, bis wir die Vorgaben der möglichen Lockerung kennen», erklärt der Zolliker Gemeindevorsteher Markus Gossweiler. In Zumikon indes hat der Gemeinderat bereits entschieden, die Versammlung auf den 22. September zu verschieben. Die beiden Traktanden, die Genehmigung der Jahresrechnung 2019 und die Schaffung einer kommunalen Teilzeitstelle für Begabungs- und Begabtenförderung an der Schule,

Fortsetzung auf Seite 3

## Erfolgreicher Rechnungsabschluss

Eine erfreuliche Nachricht in Zeiten der Krise: Die Rechnung von Zollikon 2019 schloss mit 17,2 Millionen Franken im Plus. Budgetiert war ein Minus.

■ ZOLLIKON. Die Jahresrechnung 2019 fiel für die Gemeinde Zollikon positiver aus als erwartet. Obwohl das Budget einen ausgeglichenen Abschluss mit einem kleinen Minus von 0,3 Millionen Franken vorgesehen hatte, konnte die Rechnung sogar mit einem Überschuss von 17,2 Millionen Franken abgeschlossen werden. «In dieser Krisenzeit und der unsicheren wirtschaftlichen Lage ist es erfreulich, auf einen guten Abschluss im letzten Jahr zurückblicken zu dürfen», sagt Finanzvorsteherin Sylvie Sieger. Der Überschuss ergibt sich aus einem Aufwand von 187,4 Millionen bei einem Ertrag von 204,7 Millionen Franken. Die 17,2 Millionen Franken werden dem Eigenkapital gutgeschrieben, das sich damit auf 210,6 Millionen Franken erhöht. Der positive Jahresabschluss geht vor allem auf Steuererträge von natürlichen Personen zurück, wie die Gemeindekanzlei mitteilt. Diese liegen um 17,4 Millionen Franken über dem Budget, wobei hauptsächlich der Ertrag aus den Steuern der Vorjahre um 15,6 Millionen Franken gestiegen ist – ein Faktor, den man zum Zeitpunkt der Budgeterstellung

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE



Top 24h-Seniorenbetreuung zuhause - für mehr Lebensqualität

Ab CHF 5'800 von Krankenkassen anerkannt

Tel.: 044 319 66 00  
www.homeinstead.ch/zuersch

SEITE 5

### Positive Bilanz



Verstärkte Patrouillen, um die Vorgabe des Bundes umzusetzen: Zollikons Polizeichef Peter Zimmermann berichtet über seine Erfahrungen.

SEITE 9

### Schmerzvolle Erfahrung



Abschiednehmen von einem geliebten Menschen ist in Zeiten von Corona ganz besonders schwierig. Ein persönlicher Bericht.

SEITE 11

### Wertvolle Unterstützung



Von Zollikon nach Kenia: Der 25-jährige Architekturstudent Nico Jeuch hat in Lamu die Pläne für eine neue Primarschule entworfen.

# «Vielleicht können wir Pioniere für weitere Schulbauten werden»

**Der Zolliker Architekturstudent Nico Jeuch hat die Pläne für eine neue Primarschule in der Stadt Lamu in Kenia entworfen. Finanziert wird das Projekt «Mango Tree» hauptsächlich von der Almaawiya Foundation, welche sich für Schulprojekte in Kenia einsetzt. Auch die Gemeinde Zollikon unterstützt das Vorhaben mit einem finanziellen Beitrag.**

Valentin Kaelin

■ **ZOLLIKON.** «Nie hätte ich zu träumen gewagt, die neue Primarschule in Lamu wirklich realisieren zu können», erinnert sich Nico Jeuch. Denn als der 25-Jährige sich nach dem vierten Semester seines Architekturstudiums an der ZHAW in Winterthur entschliesst, ein Jahr lang eine Auszeit zu nehmen, weiss er noch nicht wirklich, wofür er diese einsetzen möchte. Zwei Wochen vergehen seit seinem Entschluss, als plötzlich sein Telefon klingelt. Am anderen Ende der Leitung ist Karin Howell, seine Tante und Mitgründerin der Almaawiya Foundation: «Hättest du Lust, die Pläne für eine neue Schule in Lamu zu entwerfen?», fragt sie ihn. Nico Jeuch bejaht, ohne im ersten Moment gross weiter darüber nachzudenken. «Im Nachhinein war es der perfekte Zeitpunkt, um mein Studium zu unterbrechen», sagt der Zolliker eineinhalb Jahre später freudig. Seine Stimme klingt so überzeugend, wie seine Pläne nun in Kenia, Stein um Stein, reale Formen annehmen. «Das Fundament ist bereits gebaut, auch die Wände sind in fortgeschrittenem Prozess. Das Schulhaus soll, wenn alles klappt, diesen Sommer bezugsbereit sein», freut sich der junge Projektleiter. Auch sein Bachelorstudium wird er bis dahin abschliessen können.

## Keine Selbstverwirklichung

Doch alles der Reihe nach. Nico Jeuch wächst in Zollikon auf, wo er die Schule bis zur Sekundarstufe durchläuft und auch seine Hochbauzeichnerlehre absolviert. Im September 2016 beginnt er sein Architekturstudium in Winterthur. Er sowie auch sein Zwillingbruder Lorenz begeben sich somit auf die Spuren ihres Vaters. Zwei Jahre später erhält Nico dank dem Anruf seiner Tante besagte Chance. Er lässt sich darauf ein und fliegt im August 2018 erstmals nach Kenia, wo er zehn Tage verweilt, um sich



Nico Jeuch auf der Baustelle in Lamu. Das kleine Bild zeigt im Hintergrund den Prototypen. (Bilder: zvg)

einen ersten Überblick zu verschaffen. Zurück in Zollikon arbeitet er während zweier Monate an den ersten Entwürfen der Pläne, recherchiert, liest Bücher, davon auch viele über Hitzeschutz. Denn in Lamu, dieser durch einen Kanal vom Festland getrennten Insel an der Küste Kenias, brennt die Sonne beinahe das ganze Jahr über senkrecht vom Himmel. Mit ihren etwa 5000 Einwohnern ist die Stadt vergleichsweise klein, ihre Altstadt gehört jedoch zum Unesco-Kulturerbe. «Dort findet eine spannende Vermischung von heimischer Suaheli-Kultur mit orientalischen Einflüssen statt. Ich habe versucht, diese in den Entwurf der Schule einfließen zu lassen», erklärt Nico Jeuch und fügt an, dass es ihm beim Bau nicht um Selbstverwirklichung gehe. Und das glaubt man ihm. Denn seine Zeit und Arbeit investiert er, wie alle Freiwilligen der Foundation, unentgeltlich. Der Zolliker fliegt im Oktober 2018 nochmals für zwei ganze Monate zurück nach Kenia und taucht Tag für Tag mehr in diese für ihn bis anhin fremde Kultur ein. Er schaut sich diverse Schulen vor Ort an, sucht das Gespräch mit Einheimischen, holt Referenzen über regionale Bauunternehmer ein und tauscht sich rege mit einem spanischen Architekten aus, der bereits einige Projekte im Land realisiert hatte. «Diese Zeit war ein tolles Erlebnis, das mir sehr geholfen hat, den richtigen Bauunternehmer zu finden.» Der Jungarchitekt lernt schrittweise, wie das Bauwesen in Lamu funktioniert, knüpft wertvolle Kontakte. «Das richtige Netzwerk ist hier extrem wichtig. Auch die Verbindungen meiner Tante haben mir sehr geholfen, ohne die es wohl um einiges schwieriger geworden

wäre.» Denn die in Deutschland ansässige Stiftung von Karin Howell – sie hat auch die Küsnachter Stiftung «Kids in Motion» gegründet – betreibt seit 2004 die bestehende Primarschule in Lamu.

## Das Dach macht den Unterschied

Das Projekt «Mango Tree», in Anlehnung an die unzähligen Mangobäume in der Region benannt, umfasst neben zwei Schultrakten mit 14 Klassenzimmern auch ein Gebäude für die Administration, eine Küche mit Speisesaal, ein Handarbeits- und Werkgebäude, eine kleine Bibliothek, WC-Anlagen, ein Basketballfeld, einen Gemüse- und Obstgarten sowie Platz für eine Ziegenherde und einen Hühnerstall. Der gesamte Bau soll im November dieses Jahres fertiggestellt sein. Die Anlage auf dem 32 000 Quadratmeter grossen Grundstück ausserhalb des Zentrums von Lamu wird Platz für 360 Schüler bieten. «Die Konstruktion des Dachs ist für die Schule am wichtigsten», erklärt Nico Jeuch. Denn trotz zwingendem Schutz vor der Hitze müsse dieses genügend Licht ins Innere der Klassenzimmer lassen, da zu grosse Fenster diese ebenfalls überhitzen würden. Auch wäre direkter Lichteinfall unvorteilhaft für den Unterricht. So sieht der bereits gebaute Prototyp des Studenten sowohl geschlossene als auch offene Räume vor. Die Dachkonstruktion – bestehend aus Holzbinderbalken und Faserzement-Platten der Schweizer Firma Eternit – wird angehoben, wodurch stets ein Luftzug herrscht. «So staut sich die Hitze nicht und das Licht kann indirekt über die Öffnung zwischen Dach und Wänden dringen.» Diese bestehen aus Korallenblöcken, aus denen alle Häuser in der Region gebaut sind.



## Architektur und Soziales

Finanziert wird das Projekt einerseits durch Spendengelder der Almaawiya Foundation, andererseits durch verschiedene Sponsoren. Über eine reguläre Bewerbung hat das Projekt zudem von der Zolliker Gemeinde einen Zuschuss von 8000 Franken erhalten. Dies entspricht etwa dem Wert eines Klassenzimmers in der künftigen Schule. An der letzten «Zolligala» hat Nico Jeuch zudem Gelder für die Einrichtung der Zimmer gesammelt. Das letzte Mal auf der Baustelle war er im September 2019, im Juni dieses Jahres will er wieder nach Lamu reisen. «Ziel ist es, dass Ende Sommer die bisherige Primarschule ins neue Gebäude umziehen kann.» Das Coronavirus könnte aber auch ihm einen Strich durch die Rechnung machen. «Bis jetzt gibt es meines Wissens zwar keine bekannten Fälle auf der Insel und wir dürfen weiterhin bauen, auch wenn es bereits einige Restriktionen gibt und auch die Schulen momentan geschlossen sind», erklärt er. Wie lange die aktuelle Situation aber anhält, weiss niemand. Deshalb ist auch für ihn klar, dass sich die Fertigstellung der Schule nun verzögern könnte. «Die Gesundheit aller geht vor! Das habe ich auch klar so kommuniziert», sagt der Zolliker bestimmt. Über Bilder und Videos von der Baustelle hält er sich stets auf dem Laufenden und ist regelmässig in Kontakt mit dem ansässigen Bauleiter. «Wir werden nun schrittweise sehen, wie es weitergeht.» Zurzeit schaut sich Nico Jeuch nach verschiedenen Master-Studiengängen um, wobei er eines weiss: Er will Architektur auch künftig mit sozialem Engagement verbinden. Denn in Kenia ist das Bildungssystem noch nicht einheitlich geregelt. «Das sogenannte spielbasierte Lernen kommt aber immer mehr auf. Dieses wollen wir auch beim Bau unserer Schule integrieren. Und wer weiss, vielleicht können wir dadurch sogar Pioniere für weitere Schulbauten werden!»

► Mehr Informationen zum Projekt: [www.jeuch.ch](http://www.jeuch.ch) oder auf Facebook: Almaawiya D.G.